

Konjunkturspiegel

Bundesverband Baustoffe - Steine und Erden e.V.

1. Quartal 2010

Konjunkturlage

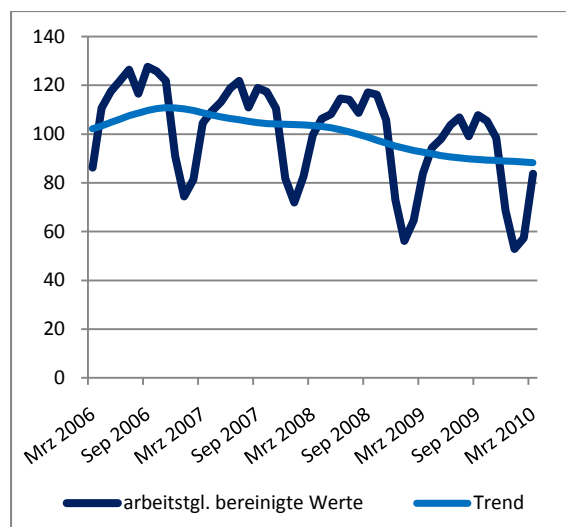
Die Baustoffproduktion ist 2009 um insgesamt -10,7% geschrumpft. Dabei hat sich der Produktionsrückgang nach dem erheblichen Einbruch zum Beginn des vergangenen Jahres (1. Quartal: -19,5%) im weiteren Jahresverlauf kontinuierlich abgeschwächt (4. Quartal: -7,6%). Dieser Prozess setzte sich Anfang 2010 fort; im ersten Quartal ging die Baustoffproduktion um -5,1% zurück. Dabei haben sich allerdings auch Witterungseinflüsse durch deutliche Rückgänge im Januar und Februar bemerkbar gemacht.

Im weiteren Verlauf des Jahres dürften sich die Rückgänge bei der Baustoffproduktion weiter abschwächen. Hierfür spricht u.a. die freundliche Entwicklung der Wohnungsbaugenehmigungen; mit Ausnahme des Januars ist die Zahl der Baugenehmigungen von Juli 2009 bis Februar 2010 kontinuierlich angestiegen. Damit dürfte der Wohnungsneubau

2010 erstmals seit 2006 wieder zulegen. Angesichts des extremen Rückgangs bei den Wohnungsfertigstellungen in den vergangenen Jahren erfolgt die Trendwende zwar auf sehr niedrigem Niveau, immerhin ist jedoch der Abwärtstrend gestoppt. Auch im öffentlichen Bau sind - etwa beim Tiefbau und bei der energetischen Gebäudesanierung - weitere Zuwächse zu erwarten, da die Konjunkturpakete der Bundesregierung schwerpunktmäßig in diesem Jahr wirksam werden. Weiterhin rückläufig ist hingegen die Nachfrage aus dem Wirtschaftsbau.

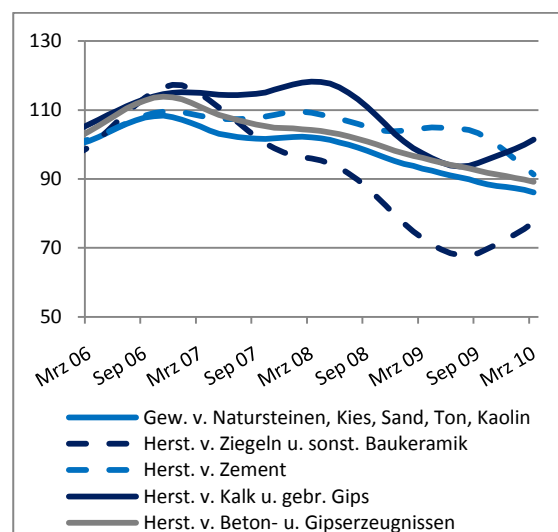
Bezogen auf die einzelnen Branchen war die Produktion im ersten Quartal 2010 insbesondere in den Industriezweigen rückläufig, die Betonzeugnisse und Betonlieferprodukte herstellen. Allerdings ist die Aussagekraft des Quartalswertes auch wegen der witterungsbedingten Sondereffekte begrenzt.

Produktionsindex Baustoffe - Steine und Erden (arbeitstgl. bereinigt / Trend, 2005 = 100)



Quelle: Statistisches Bundesamt

Produktionsindex einzelner Baustoffzeugnisse (Trend), 2005 = 100



Quelle: Statistisches Bundesamt

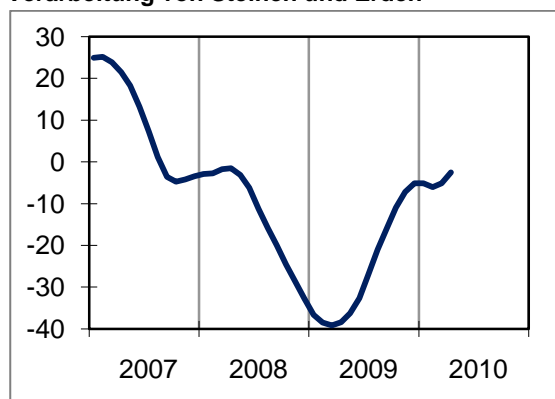
Im weiteren Jahresverlauf sind die Perspektiven insbesondere für die Baustoffbranchen recht günstig, die in den Tiefbaubereich und die energetische Gebäudesanierung liefern.

Die **Zahl der Beschäftigten** in der Baustoffindustrie nahm im 1. Quartal gegenüber dem Vorjahresquartal erneut ab, und zwar um 2,9%. Im weiteren Jahresverlauf 2010 dürfte sich der Beschäftigungsabbau angesichts der insgesamt verhaltenen Entwicklung fortsetzen.

Der Anstieg der **Erzeugerpreise** hat sich 2009 im Jahresverlauf - nach höheren Zuwächsen im Jahr 2008 durch die massive Steigerung der Energiepreise - kontinuierlich abgeschwächt. Insgesamt stiegen die Preise von Januar bis Dezember um +2,7 Prozent. Zum Jahresbeginn 2010 ist der Preisanstieg zum Stillstand gekommen, im 1. Quartal war ein Rückgang um -0,1% zu verzeichnen. Für die kommenden Quartale ist mit weiterhin stagnierenden bis maximal geringfügig ansteigenden Erzeugerpreisen zu rechnen.

Trotz der verhaltenen konjunkturellen Aussichten hat sich die Stimmung in der Baustoffindustrie zuletzt etwas aufgehellt. Der ifo-Geschäftsklimaindex für den Bereich Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden ist im März und April 2010 wieder leicht angestiegen. Dabei hat sich insbesondere in der Kalk- und in der Ziegelindustrie die Stimmung verbessert.

ifo-Geschäftsklimaindex Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden



Quelle: ifo-Institut

Strukturdaten für die Baustoffindustrie (2009)

	Umsatz		Beschäftigung		Betriebe	
	in Mrd. Euro	Veränderung 2009/08 in %	in 1.000	Veränderung 2009/08 in %	Anzahl	Veränderung 2009/08 in %
Alle Unternehmen	26		132		5.950	
>19 Beschäftigte	24,7	-7,8	126	-3,7	3.610	-0,8
>49 Beschäftigte	14,7		78		670	

Anmerkungen: Die Angaben für alle Unternehmen wurden auf der Basis des Jahresberichts für Betriebe des Statistischen Bundesamtes hochgerechnet. Dieser beinhaltet Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten.

Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

Konjunkturkennziffern für die Baustoffindustrie: 1. Quartal 2010

	Jan-März 2009	Jan-März 2010	Veränderung geg. Vorjahreszeitraum in %
Produktion (Index, 2005=100)	68,2	64,7	-5,1
Beschäftigung (Anzahl)	77.300	75.100	-2,9
Geleistete Arbeitsstunden (in 1.000)	30.200	29.600	-2,0
Bruttolohnsumme (in Mio. Euro)	668	668	+/-0,0
Produktion ausgewählter Baustoff-, Steine-und-Erden-Güter (Index, 2005=100)			
Natursteine	54,3	55,3	+1,7
Kies, Sand, Ton, Kaolin	71,8	63,0	-12,3
Feuerfestkeramik	86,6	96,9	+11,8
Keramische Fliesen und Platten	78,5	75,1	-4,2
Ziegel und sonstige Baukeramik	44,9	51,0	+13,6
Zement	71,2	55,9	-21,5
Kalk und gebrannter Gips	92,1	95,7	+3,9
Beton- und Kalksandsteinerzeugnisse	64,0	53,6	-16,3
Gipserzeugnisse für den Bau	96,7	98,8	+2,1
Transportbeton	61,6	50,1	-18,7
Mörtel	65,2	56,5	-13,4
Naturwerksteine	60,7	52,6	-13,3

Anmerkungen: Angaben zu Beschäftigung, geleisteten Arbeitsstunden und Bruttolohnsumme beziehen sich auf Betriebe von Unternehmen mit mehr als 50 Beschäftigten (Quelle: Monatsbericht des Statistischen Bundesamtes für das Verarbeitende Gewerbe). Angaben zur Produktion beinhalten Betriebe von Unternehmen ab 20 Beschäftigten (Quelle: Produktionsindex des Statistischen Bundesamtes). Durch die heterogene Größenstruktur der Baustoffindustrie (siehe Tabelle „Strukturdaten“) wird so nur ein Teil der Industrie abgebildet.